



**Landesverband  
Thüringer Ziegenzüchter e.V.**



Gesellschaft zur Erhaltung alter und  
gefährdeter **Haustierrassen e.V. (GEH)**

22. August 2014

Liebe Züchterinnen und Züchter der Thüringer Wald Ziege,  
liebe Kolleginnen und Kollegen in den Zuchtverbänden und im BDZ,

aus aktuellem Anlass möchten wir Sie heute informieren:

**Die genetische Eigenständigkeit unserer Rasse ist akut durch Einkreuzungen der britischen (kurzhaarigen) Toggenburger bedroht.** Erste Kreuzungsböcke aus Rheinland-Pfalz wurden bereits auf der Ziegenauktion in Butzbach gekört, werden in diesem Herbst eingesetzt und weitere männliche und weibliche Jungtiere zum Verkauf angeboten.

Wenn Sie Zuchttiere kaufen möchten, **achten Sie daher genau auf das Zuchtpapier**, welche Abstammung sich hinter einem angebotenen Tier verbirgt. Es handelt sich bei den Kreuzungstieren aktuell um Nachkommen der beiden in 2013 importierten **britischen Toggenburger-Böcke** der Ziegenfarm Monach:

- **Monach Dakota**, RM00079 / UK22036 TOG (Anfangsbuchstabe D)
- **Monach George**, RM00080 / UK220360 TOG (Anfangsbuchstabe G)

Von Dakota lammten in 2014 bereits 15 Ziegen mit 28 Nachkommen ab, von George 18 Ziegen mit 35 Lämmern.

Bei Jungböcken, die ggf. mit dem Buchstaben D oder G beginnen, handelt es sich **nicht** um neue Zuchtlinien der TWZ, hier gibt es weiterhin ausschließlich die reinrassigen Bocklinien B, E, M, C und Z. An diesen Anfangsbuchstaben und der eindeutigen Kennzeichnung mit der deutschen VVVO-Nummer DE01..... auch der Vorfahren (außer ältere Tieren mit alten Herdbuchnummern) erkennen Sie Tiere der reinrassigen deutschen Population. Im Zweifelsfall können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.

### **Hintergründe zu Genetik und Eigenschaften der Rassen**

Die Thüringer Wald Ziege ist vor rund 100 Jahren durch anfängliche Einkreuzungen von Schweizer Toggenburger Ziegen entstanden, mittlerweile hat sie sich jedoch genetisch weit von dieser entfernt, schon in den 1930er Jahren wurde sie als **eigenständige Rasse anerkannt und seitdem rein weiter gezüchtet**. Eine kurzzeitige, begrenzte Einkreuzung 1988 von einem Schweizer Toggenburger Bock und drei Muttertieren spielt genetisch keine Rolle mehr. Vereinzelt Verdrängungszuchten der Toggenburger Ziege mit TWZ-Böcken wurden klar über besondere Zuchtbuchabteilungen geregelt, Böcke daraus wurden nicht gekört. **Britische Toggenburger waren niemals in der TWZ-Zucht beteiligt und stehen ihr genetisch vermutlich völlig fern**. Diese Rasse zeichnet sich durch Kurzhaarigkeit aus und ist von der TWZ

bezüglich der Fellfarbe kaum zu unterscheiden. Sie ist eine Milchziegenrasse mit z.T. sehr hohem Leistungspotential und würde die Genetik und Eigenschaften der TWZ vermutlich stark beeinflussen. Für die Erhaltungszucht der vom Aussterben bedrohten TWZ ist die Reinrassigkeit ein absolut bedeutsames Kriterium, das wir nicht aufs Spiel setzen dürfen.

Die TWZ ist gesund, fruchtbar und leistungsfähig, **sie zeigt keinerlei Anzeichen einer Inzuchtdepression**. Mit einer Populationsgröße von über 1200 Tieren gibt es ausreichend reinrassiges Zuchtmaterial und genügend Vater- und Mutterlinien. Die möglichst gleichmäßige Verteilung der Vaterlinien wird seit Jahren durch den Rassebeirat beobachtet, die Infos werden auch den Züchtern und Zuchtleitern zur Verfügung gestellt. Die Inzuchtsteigerung verringerte sich in den letzten Generationen deutlich, durch eine koordinierte bundesweite Zuchtbetreuung (P. Döge, Uni Kassel, 2013). Einkreuzungen mit dem Ziel sogenannter **"Blutauffrischungen" sind nicht notwendig**, sie bedrohen stattdessen die Eigenständigkeit der Rasse und alles, was für die Rasse in den letzten Jahren Positives erreicht wurde.

Innerhalb des BDZ einigten sich die Zuchtverbände/Zuchtleiter auf ein **einheitliches Zuchtziel**. Bei der TWZ ist eindeutig **Reinrassigkeit festgeschrieben**, Einkreuzungen sind ausdrücklich zu vermeiden. **Äquirassen wurden selbstverständlich für die TWZ nicht beschlossen!**

### **Wie konnte das trotzdem passieren ?**

Formal möglich und rechtlich zulässig wurden diese Einkreuzungen durch eine fachlich falsche Definition von "Äquirassen". Laut Tierzuchtgesetz können Äquirassen dann definiert werden, wenn es sich um Rassen handelt, die in anderen Zuchtgebieten lediglich unter anderem Namen geführt werden. Sie sind den im Zuchtbuch geführten Rassen entsprechend gleichgestellt. Leider sind die möglichen Äquirassen per Gesetz nicht nach wissenschaftlichen und fachlichen Gesichtspunkten vordefiniert. Die Zuchtbuchordnungen der Landesziegenzuchtverbände werden von der zuständigen Behörde des entsprechenden Bundeslandes genehmigt. Die Tierzucht unterliegt in Deutschland der Länderhoheit und somit ist ein Alleingang eines Zuchtverbands leider auch ohne Rücksprache mit anderen Zuchtleitern, Zuchtverbänden oder des BDZ möglich.

Unabhängig ob gesetzeskonform oder unter Ausnutzung von Gesetzeslücken sehen wir diesen Schritt aus fachlicher Sicht als falsch an, da eine bundesweite Zucht - gerade von bedrohten Rassen - einheitlich und in kollegialer Absprache sowie unter Berücksichtigung aktueller genetischer Erkenntnisse bzw. erst nach entsprechender Prüfung geregelt werden sollte.

Rheinland-Pfalz führt die Toggenburger Ziege nun als Äquirasse zur TWZ, das bedeutet, dass Toggenburger in der Zucht der Thüringer Wald Ziege vom Zuchtverband frei zugelassen werden können und Nachkommen bereits in der ersten Generation („F1“) als TWZ gelten. Diese direkten Kreuzungsböcke mit 50% Fremdgenanteil werden dadurch sogar körfähig, ohne den Weg über besondere Zuchtbuchabteilungen und mehrere Nachkommengenerationen gehen zu müssen.

Aktuell werden die erzeugten F1-Kreuzungsböcke über Tierbörsen angeboten und als Blutauffrischung für TWZ-Herden deklariert. Für Neuzüchter, die die Rasse noch nicht genau kennen, mag dies evtl. sogar positiv erscheinen und zum Kauf animieren.

Wir machen darauf aufmerksam, dass weder der Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e.V., der bundesweite Rassebeirat TWZ, die kooperierenden sowie anderen Zuchtverbände von dieser Maßnahme vorab informiert wurden. Die Kreuzungstiere sollten aktuell in den anderen Herdbüchern nicht als TWZ anerkannt werden, selbst wenn es sich um bereits (in Rheinland-Pfalz) gekörte Böcke handelt. Hierzu wäre aus unserer Sicht der jeweilige Beschluss in den Landesverbänden und die Genehmigung als Äquirasse notwendig, wovon weder aus rechtlicher noch aus fachlicher Sicht auszugehen ist.

## Fazit und weiteres Vorgehen

Wir hoffen, dass dieser Schritt noch rückgängig gemacht werden kann und keine Kreuzungstiere in die Herdbuchzucht Eingang finden. Unser Vorschlag ist, dass auf der folgenden BDZ-Zuchtleiterversammlung die Maßnahme sachlich diskutiert wird und eine **gemeinsame Zielrichtung der bundesweiten Zucht der TWZ** wieder verwirklicht werden kann. Wir empfehlen dabei die **klare Bekenntnis zur Reinzucht** und die **Rücknahme der Anerkennung von Äquirassen zur TWZ** oder sonstigen Ausnahmemöglichkeiten für Einkreuzungen (bzw. "Blutauffrischungen") sowie den Einsatz der bereits vorhandenen Kreuzungstiere ausschließlich in der Milchproduktion, außerhalb des Zuchtbuchs.

Es grüßen Sie im Namen des Landesverbandes Thüringer Ziegenzüchter, des Rassebeirat TWZ und der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH),

*Katja Peter und Karola Stier*

### **Falls Sie ganz aktuell noch reinrassige Zuchtböcke suchen oder anbieten**

Wenn Sie uns **bis zum 27.8.** Ihre Angebote bzw. Suche melden, stellen wir dies in einer Börse zusammen und mailen Ihnen die Liste bis Ende nächster Woche mailen. Bitte um Angabe von:

- Name/Zuchtlinie
- Kennzeichnung
- Geburtsdatum
- Behornung, Farbe u.a. Kennzeichen oder Besonderheiten
- CAE-Status Ihres Betriebes
- Kontaktdaten
- auf Homepage ja/nein (bei Einverständnis, die Angaben auf der Homepage zu veröffentlichen)